



Christina Schliffka

ist Politikwissenschaftlerin und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Referat „Europäische und internationale Koordinierung“ des Statistischen Bundesamtes.

Zuvor war sie im Projektreferat „Deutsche Ratspräsidentschaft“ tätig.

VERLÄSSLICHE DATEN AUCH IN KRISENZEITEN – DIE DEUTSCHE EU-RATSPRÄSIDENTSCHAFT IM BEREICH STATISTIK WÄHREND DER CORONA-PANDEMIE

Christina Schliffka

↘ **Schlüsselwörter:** Ratsarbeitsgruppe Statistik – European Statistical Recovery Dashboard – Wiesbaden Memorandum – Trio-Präsidentschaft

ZUSAMMENFASSUNG

Die Corona-Pandemie hat die deutsche EU-Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr 2020 entscheidend geprägt. Auch die amtliche Statistik hat sich in dieser Zeit hohen Anforderungen und vielfältigen Herausforderungen gegenübergesehen. Das Statistische Bundesamt hat die deutsche EU-Ratspräsidentschaft im Bereich Statistik umgesetzt und dabei den Vorsitz in der Ratsarbeitsgruppe Statistik übernommen sowie Impulse im Europäischen Statistischen System gesetzt, um den Anforderungen infolge der Coronakrise wirksam begegnen zu können. Dieser Beitrag informiert über die Ergebnisse der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im Bereich Statistik unter den besonderen Vorzeichen der Corona-Pandemie. Er richtet zudem den Blick auf die künftigen Aktivitäten der Trio-Präsidentschaft mit Portugal und Slowenien.

↘ **Keywords:** Council Working Party on Statistics – European Statistical Recovery Dashboard – Wiesbaden Memorandum – Trio Presidency

ABSTRACT

The coronavirus pandemic had a significant impact on the German EU Council Presidency in the second half of 2020. The system of official statistics, too, was faced with high demands and a variety of challenges during that time. The Federal Statistical Office implemented the German EU Council Presidency's work in the field of statistics and chaired the Council Working Party on Statistics. This article provides information on the results of the German EU Council Presidency in the field of statistics, given the special circumstances of the corona pandemic. It also takes a look at the future activities of the Trio Presidency with Portugal and Slovenia.

1

Deutsche EU-Ratspräsidentschaft im Bereich Statistik

Die Ratsarbeitsgruppe Statistik ist das zentrale Gremium für die Beratung von europäischen Rechtssetzungsakten auf dem Gebiet der Statistik. Sie ist vorbereitend für den Rat der Europäischen Union (EU) tätig, indem sie die EU-Gesetze im Bereich der amtlichen Statistik verhandelt und diese dem Rat zur Annahme vorlegt. Der Rat der EU wiederum verabschiedet zusammen mit dem Europäischen Parlament die Rechtsvorschriften der Europäischen Union. Er repräsentiert die Regierungen der EU-Mitgliedstaaten. Die zu verhandelnden Gesetzesinitiativen werden vom Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) als zuständiger Generaldirektion der Europäischen Kommission vorgelegt. Der Vorsitz im Rat der EU, also die EU-Ratspräsidentschaft, wechselt alle sechs Monate zwischen den EU-Mitgliedsländern gemäß einer festgelegten Reihenfolge. Den Vorsitz in der Ratsarbeitsgruppe Statistik während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft hatte der Präsident des Statistischen Bundesamtes, Dr. Georg Thiel, inne. Der Vorsitzende ist dafür verantwortlich, die Beratungen des Rates über Rechtsvorschriften zur EU-Statistik voranzubringen und für die Kontinuität der statistischen Agenda der EU sowie die Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten auf dem Gebiet der Statistik zu sorgen. Ziel des Statistischen Bundesamtes für die deutsche EU-Ratspräsidentschaft war es, die Gesetzesvorhaben im Bereich der Unionsstatistik möglichst effizient voranzutreiben. Über die Arbeit in der Ratsarbeitsgruppe Statistik hinaus hat das Statistische Bundesamt das Ziel verfolgt, aktiv das europäische Statistikprogramm sowie die Datenstrategie des Europäischen Statistischen Systems (ESS) mitzugestalten.

Das folgende Kapitel 2 beschreibt zunächst, welchen zusätzlichen Herausforderungen die deutsche EU-Ratspräsidentschaft im Bereich Statistik durch die Pandemie gegenüberstand und wie dies Eingang in die Programmplanung gefunden hat. Die konkreten Ergebnisse in Form von Produkten, Veranstaltungen und Fortschritten bei europäischen Gesetzgebungsverfahren, die während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im Bereich Statistik erzielt werden konnten, stellt Kapitel 3 dar. Die weitere Zusammenarbeit in der Trio-Präsidentschaft

mit Portugal und Slowenien ist Thema in Kapitel 4. Der Beitrag schließt mit einem Fazit zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft im Bereich Statistik im zweiten Halbjahr 2020.

2

EU-Ratspräsidentschaft im Bereich Statistik unter Pandemiebedingungen

2.1 Das Arbeitsprogramm – Kooperation und Koordination im Europäischen Statistischen System

Die Corona-Pandemie stellt die EU vor vielfältige Herausforderungen und erzeugt neue Informationsbedarfe. Qualitativ hochwertige Statistiken sind gerade in Krisenzeiten eine wichtige Grundlage für faktenbasierte Entscheidungen und politische Maßnahmen in der EU. Die Relevanz der amtlichen Statistik für nachhaltige aber auch zeitnahe Entscheidungsfindung ist durch die Krise deshalb noch stärker als bisher in den Fokus gerückt. Um den neuen Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es einer engen Zusammenarbeit im ESS. Denn nur durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit und in einem kohärenten Statistiksistem kann die amtliche Statistik belastbare Antworten auf zukunftsweisende Fragen geben. Krisen können sich auf die Konzeption von Statistiken, den Aufbau von Produktionssystemen, die Sammlung und Aufbereitung von Daten, die Analyse und Verbreitung von Ergebnissen sowie die Koordinierung innerhalb des ESS auswirken. Qualitätskriterien wie Relevanz, Genauigkeit und Zuverlässigkeit, Aktualität und Pünktlichkeit, Kohärenz und Vergleichbarkeit sowie Zugänglichkeit und Klarheit können dadurch beeinflusst werden.

Vor diesem Hintergrund galt es für die amtliche Statistik, der Pandemie und ihren Folgen wirksam zu begegnen und die aktuellen Entwicklungen möglichst zeitnah zu erfassen. Zudem waren Lehren aus der Krise zu ziehen, um künftig auf ähnliche Situationen noch besser vorbereitet zu sein. Für das Statistische Bundesamt bedeutete dies, das bereits vollständig geplante Präsidentschaftsprogramm zu überarbeiten und auf die Erfordernisse der

Krise zu fokussieren. Das Programm der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im Bereich Statistik umfasste daher die folgenden Schwerpunkte:

Datenbedarfe identifizieren – Informationen bereitstellen

Die Corona-Pandemie hat Lücken in Bezug auf die Datenverfügbarkeit und Aktualität im bisherigen Statistikprogramm aufgezeigt. Um Entscheidungsträgerinnen und -trägern relevante Daten zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie bereitzustellen, waren bestehende Datenlücken zu schließen, die Aktualität bereits bestehender Informationen zu erhöhen und diese krisenfest zu machen. Ziel der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im Bereich Statistik war deshalb ein europaweit abgestimmtes Programm, das steuerungsrelevante Indikatoren zur Verfügung stellt.

Chancen der Digitalisierung nutzen – Aktualität steigern

Um in Krisenzeiten Politik und Öffentlichkeit kurzfristig Informationen bereitstellen zu können, sind der Zugang zu alternativen Datenquellen, die Erstellung von (Früh-) Indikatoren sowie die Nutzung experimenteller und neuer digitaler Daten von entscheidender Bedeutung. Die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, um die Aktualität zu erhöhen und dauerhaft den Einsatz neuer digitaler Daten für die Erstellung qualitativ hochwertiger Statistiken zu ermöglichen, war daher ein weiteres Ziel der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im Bereich Statistik.

Krisenfest kommunizieren – schneller handeln

Abstimmungsprozesse und Kommunikationswege müssen vor allem in Krisensituationen effizient und flexibel sein. Die Etablierung einer koordinierten Krisenkommunikation im ESS sollte es ermöglichen, künftig in Krisensituationen schneller handeln zu können.

Die im Programm formulierten Ziele waren maßgeblich für die Aktivitäten des Statistischen Bundesamtes während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft. Dies spiegelt sich in verschiedenen Produkten und Veranstaltungen während des gesamten zweiten Halbjahres 2020 wider.

2.2 Europäische Zusammenarbeit auch unter Pandemiebedingungen sicherstellen

Entsprechend dieser Zielsetzung hat das Präsidentenschaftsteam die Umsetzung der EU-Ratspräsidentschaft im Bereich Statistik so gestaltet, dass in dieser Zeit hoher Anforderungen und gleichzeitiger Herausforderungen schnelle und adressatenorientierte Lösungen entwickelt werden konnten. Die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Ratsarbeitsgruppe Statistik fand vor allem über schriftliche Verfahren sowie über telefonischen und virtuellen Austausch statt, da Präsenzveranstaltungen nicht möglich waren. Auch alle anderen geplanten Veranstaltungen und Austauschformate mussten aufgrund der Pandemie umorganisiert werden, doch konnten sie trotz dieser erschwerten Bedingungen virtuell stattfinden. Die deutsche Ratspräsidentschaft konnte ein High-Level-Meeting auf Ebene der Generaldirektorinnen und -direktoren des ESS sowie eine digitale Konferenz durchführen und damit den europaweiten Austausch zu konkreten Lösungsansätzen als Antwort auf die Corona-Pandemie ermöglichen. Geeignete Formate stellten Austausch, Zusammenarbeit und Abstimmungen auch virtuell bestmöglich sicher. Eingesetzt wurden unter anderem Event-Plattformen, Breakoutsessions und World Cafés in virtuellen Räumen, Zuschauerfragen für Paneldiskussionen sowie innovative Formen der Visualisierung. Außerdem stellten weitere digitale Formate, etwa ein Podcast oder eine interaktive Europakarte (siehe Abschnitt 3.3), den Wissensaustausch auch in Pandemiezeiten sicher.

3

Ergebnisse der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im Bereich Statistik¹

3.1 European Statistical Recovery Dashboard – steuerungsrelevante Indikatoren bereitstellen

Um aktuelle, relevante, vergleichbare und leicht zugängliche Daten für politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger zur Verfügung zu stellen, hat das Statistische Bundesamt die Idee für ein [European Statistical Recovery Dashboard](#) entwickelt und dieses zusammen mit Eurostat umgesetzt. Es zielt darauf ab, die wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen während und nach der Corona-Pandemie in der EU zu verfolgen. Das Dashboard ist somit eine Antwort auf den Wunsch, ein ganzheitliches Bild des aktuellen Zustands von Wirtschaft und Gesellschaften zu erhalten und deren Entwicklungen im Zeitverlauf verfolgen zu können. Die am 17. Dezember 2020 veröffentlichte erste Version des Dashboards deckt mit 23 ausgewählten Indikatoren wichtige wirtschaftliche und soziale Aspekte ab. Diese Indikatoren gehören zu den Politikbereichen Wirtschaft und Preise; Industrie, Einzelhandel und Dienstleistungen; Tourismus; Verkehr; Internationaler Handel; Arbeitsmarkt und Qualifikationen sowie Gesundheit. Das Dashboard wird monatlich mit den neuesten verfügbaren Daten aktualisiert.

3.2 Wiesbaden Memorandum – gemeinsame Strategie zur Krisenbewältigung im ESS

Während der Corona-Pandemie galt es zunächst, die Handlungsfähigkeit des ESS sicherzustellen. Alle Mitgliedstaaten konnten die Statistikproduktion fast vollständig aufrechterhalten und neue und innovative Statistiken entwickeln. Zugleich war es aber ein zentrales Anliegen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft sicherzustellen, dass das ESS für künftige Herausforderungen noch besser gewappnet ist. Denn die Coronakrise hat auch gezeigt, dass die etablierten Koordinations- und Kommunikationsprozesse der amtlichen Statistik angepasst werden müssen, um ein noch effizienteres und schnelleres Handeln in künftigen Krisen zu ermöglichen. Aufbauend sowohl auf den Erfahrungen und Schlussfolgerungen der einzelnen nationalen statistischen Ämter als auch auf den auf europäischer Ebene gezogenen Lehren haben das Statistische Bundesamt und Eurostat einen koordinierten Ansatz zur Reaktion auf künftige Krisen für das ESS entwickelt. Dieser koordinierte Ansatz legt ein gemeinsames Vorgehen im Krisenfall in Bezug auf die Statistikproduktion, die Koordinierung innerhalb des ESS sowie die interne und externe Kommunikation fest. Er gewährleistet, ganz im Sinne eines Krisenprotokolls, dass alle Akteure ein klares Bild der Verantwortlichkeiten und zu ergreifenden Maßnahmen haben. Der entwickelte Ansatz sieht außerdem die Einrichtung eines Crisis Response Teams als Krisenstab im Krisenfall vor. Dessen Aufgabe besteht darin, in Krisenzeiten eine rasche Koordinierung und den reibungslosen Austausch von Informationen und Handlungsvorschlägen zu gewährleisten. Den koordinierten Ansatz zur Krisenbewältigung verabschiedeten die Generaldirektorinnen und -direktoren des ESS während des High-Level-Meetings on ESS communication and cooperation in times of crisis am 26. November 2020 als [Wiesbaden Memorandum](#).

¹ Die Internetseite www.destatis.de/eu2020 stellt alle Informationen zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft im Bereich Statistik auch über das Ende der Ratspräsidentschaft hinaus zur Verfügung. Außerdem stehen dort weiterführende Informationen zu den Veranstaltungen und Produkten bereit, die während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft durchgeführt beziehungsweise erarbeitet wurden.

3.3 Virtuelle Formate – Zusammenarbeit trotz Distanz ermöglichen

High-Level-Meeting der Generaldirektorinnen und Generaldirektoren des ESS

Kommunikation und Governance in Krisenzeiten waren Gegenstand des hochrangigen Treffens der Generaldirektorinnen und Generaldirektoren der Statistischen Ämter des ESS. Dieses fand am 25. und 26. November 2020 als „High-level meeting on ESS communication and governance in a time of crisis“ statt. Die ursprünglich in Wiesbaden geplante Präsenzveranstaltung musste verlegt werden: Die Generaldirektorinnen und Generaldirektoren tauschten sich virtuell zu Erfahrungen und Lehren aus der Corona-Pandemie in den Bereichen Governance, Kommunikation, Datenerhebung und -produktion sowie Innovation aus. Beim Thema Kommunikation wurden insbesondere Herausforderungen und Chancen erörtert, die sich für das ESS aus der gegenwärtigen Krise ergeben: etwa hinsichtlich der Stärkung der Relevanz der amtlichen Statistik, der Schaffung neuer strategischer Partnerschaften, vor allem mit Blick auf neue digitale Daten, sowie des Umgangs mit Desinformation. Vor dem Hintergrund der neu entstandenen Informationsbedarfe während der Corona-Pandemie wurde insbesondere das Thema Innovation eingehend diskutiert. Konkret wurde eine Innovationsagenda für das ESS für die kommenden Jahre vorgeschlagen, die Planung, Durchführung und Evaluation des Einsatzes experimenteller Daten enthalten soll.

Digitale Konferenz „Lessons learned from COVID-19“

Unter dem Titel „Lessons learned from COVID-19“ richtete das Statistische Bundesamt eine [digitale Konferenz](#) aus, um insbesondere Fragen zu den Themen Wirtschaft und Finanzen vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie zu diskutieren. Staatssekretär Dr. Markus Richter (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat) eröffnete die digitale Konferenz mit einer Keynote über die nationalen Lehren aus der Pandemie und innovative Informationsangebote. Die Generaldirektorin von Eurostat, Dr. Mariana Kotzeva, setzte in ihrer Keynote ihrerseits einen europäischen Impuls. Den Abschluss der digitalen Konferenz bildete die virtuelle Podiumsdiskussion unter dem Titel [„Lessons Learned from](#)

[COVID-19 – Short-term Data Requirements for Long-term Decision-making“](#) am 27. November 2020, die von allen interessierten Zuschauerinnen und Zuschauern online verfolgt werden konnte. Unter der Moderation von Stefan Schweinfest (Direktor der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen) nahmen Prof. Dr. Isabel Schnabel (Mitglied des Executive Board der Europäischen Zentralbank), Prof. Dr. Dr. h. c. Lars P. Feld (Vorsitzender des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung), Dominik Rozkrut (Präsident von Statistics Poland), Prof. Dr. Agnès Bénassy-Quéré (Chefökonomin des französischen Finanzministeriums) und Stefano Palmieri (Vorsitzender der Fachgruppe Wirtschafts- und Währungsunion, wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt [ECO] im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss) an der Podiumsdiskussion teil. Im Zentrum der Diskussion stand die Frage, wie Nutzerinnen und Nutzer der amtlichen Statistik die Datenlage in der Krise sehen und wie Datenproduzentinnen und -produzenten mit den neuen Anforderungen umgehen. Als wichtige Schlussfolgerung wurde festgehalten, dass Entscheidungen in Krisensituationen schnell zu treffen sind, jedoch gleichzeitig über einen längeren Zeitraum Bestand haben und eine nachhaltige Zukunft sichern müssen. Damit wachse auch der Datenbedarf als Grundlage für solche Entscheidungen. Qualitativ hochwertige Informationen würden gerade in Krisenzeiten in Echtzeit benötigt. Während der Corona-Pandemie hätten die Datenproduzentinnen und -produzenten vor allem experimentelle Statistiken und Mikrosimulationen genutzt, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Darüber hinaus waren sich die Expertinnen und Experten einig, dass die bereitgestellten Informationen für die Öffentlichkeit zugänglich und verständlich sein müssten. Dr. Georg Thiel, Präsident des Statistischen Bundesamtes, schlussfolgerte aus der Diskussion, dass die amtliche Statistik nicht mehr nur ein Produzent von Daten sei. Die Krise habe gezeigt, dass die amtliche Statistik vielmehr ein Dienstleister sein müsse, der Informationen aus verschiedenen Quellen zusammenführt, deren Qualität sicherstellt und Informationen in größere Zusammenhänge einordnet.

Podcast

Um Nutzerbedarfe aus verschiedenen Perspektiven zu identifizieren, wurden im Rahmen der digitalen Konferenz „Lessons learned from COVID-19“ weitere Formate angeboten. Ein [Podcast](#) beleuchtete den Einfluss der Corona-Pandemie auf verschiedene gesellschaftliche Aspekte. In Interviews mit Expertinnen und Experten verschiedener Fachbereiche ging es dabei auch um die Frage, welche Datenbedarfe durch die Corona-Pandemie entstanden sind. Die Reihe eröffnete eine Podcast-Folge, in der das Statistische Bundesamt im Interview mit Professorin Dr. Jutta Allmendinger, Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung, das Thema Kinderbetreuung und Geschlechtergerechtigkeit in Zeiten der Corona-Pandemie beleuchtet. Die Folgen der Corona-Pandemie für die Bildungsgerechtigkeit standen im Fokus der zweiten Episode mit dem Bildungsforscher Professor Dr. Kai Maaz. Den Abschluss der Reihe bildete eine Folge zum Thema Kinderarmut in Zeiten der Corona-Pandemie mit Jana Hainsworth, der Generalsekretärin von Eurochild, einem europäischen Netzwerk, das sich für die Förderung der Rechte und des Wohlergehens von Kindern und jungen Menschen in Europa einsetzt.

Interaktive Europakarte

Einen Erfahrungsaustausch von Beispielen guter Praxis in Europa ermöglicht eine neu entwickelte [interaktive Europakarte](#). Sie bietet mit Video-, Audio- und Textbeiträgen einen anschaulichen Überblick über neu entwickelte Produkte, Projekte und weitere Maßnahmen, mit denen die europäischen statistischen Ämter den Herausforderungen der Corona-Pandemie begegnet sind.

3.4 Europäische Gesetzgebungsverfahren – erfolgreiche Verhandlungen für eine zukunftsweisende amtliche Statistik

Während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft hat das Statistische Bundesamt zwei europäische Gesetzgebungsverfahren mit Bezug zur amtlichen Statistik vorangetrieben:

Das Binnenmarktprogramm (Verordnung (EU) 2021/690) legt den Finanzrahmen für den Binnenmarkt der EU von 2021 bis 2027 fest. Für diesen Zeitraum ist erstmals auch das Europäische Statistische Programm im

Binnenmarktprogramm enthalten. Das Dossier wurde in der Ratsarbeitsgruppe Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum verhandelt mit dem Ziel, während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft eine Einigung mit dem Europäischen Parlament zu erzielen. Für die deutsche EU-Ratspräsidentschaft im Bereich Statistik galt es daher, zusammen mit der Ratsarbeitsgruppe Statistik einen tragfähigen Kompromiss zum Europäischen Statistischen Programm mit dem Europäischen Parlament zu finden. Das Präsidentschaftsteam erarbeitete neue Kompromissvorschläge zum Europäischen Statistischen Programm und stimmte diese mit der Ratsarbeitsgruppe Statistik sowie der Ratsarbeitsgruppe Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum ab. Auf dieser Grundlage konnte eine Einigung auf technischer Ebene zwischen Rat und Europäischem Parlament zum Europäischen Statistischen Programm erzielt werden. Anfang Dezember wurde unter deutscher Ratspräsidentschaft außerdem eine vorläufige politische Einigung zwischen Rat und Europäischem Parlament zum gesamten Binnenmarktprogramm erreicht. Im April 2021 stimmten der Rat der EU und das Europäische Parlament dem Binnenmarktprogramm zu. Am 3. Mai 2021 wurde der Verordnungstext im Amtsblatt der EU veröffentlicht, er gilt rückwirkend seit dem 1. Januar 2021.

Belange der amtlichen Statistik umfasst auch der Vorschlag für die Verordnung über Privatsphäre und elektronische Kommunikation (COM/2017/010 final – 2017/03 [COD]). Ziel der deutschen Ratspräsidentschaft im Bereich Statistik war es, die Anforderungen der amtlichen Statistik in die Diskussion zur sogenannten ePrivacy-Verordnung im Rat sowie in den Gesetzestext einzubringen. Das Dossier wurde in der Ratsarbeitsgruppe Telekommunikation und Informationsgesellschaft verhandelt. Die Ratsarbeitsgruppe Statistik und die deutsche EU-Ratspräsidentschaft im Bereich Statistik haben konkrete Vorschläge zur Berücksichtigung der amtlichen Statistik gemacht und diese aktiv in die Verhandlungen eingebracht. Unter portugiesischer Präsidentschaft wird die Verordnung aktuell mit dem Europäischen Parlament verhandelt.

4

Trio-Präsidentschaft mit Portugal und Slowenien – europäische Zusammenarbeit über die Krise hinaus weiter stärken


Zusammen mit Portugal und Slowenien bildet Deutschland eine sogenannte Trio-Präsidentschaft. Die Zusammenarbeit in Trio-Präsidentschaften verfolgt das Ziel, trotz des turnusmäßigen halbjährlichen Wechsels der EU-Ratspräsidentschaft Kontinuität zu schaffen und den erzielten Ergebnissen mehr Nachhaltigkeit zu verleihen. Als Trio arbeiten Deutschland, Portugal und Slowenien für die Zeit ihrer 18-monatigen Trio-Präsidentschaft eng zusammen. Dafür haben die Trio-Partner ein gemeinsames Arbeitsprogramm verfasst, in dessen Mittelpunkt die Bereitstellung hochwertiger europäischer Statistiken steht. Damit die europäische amtliche Statistik auf neue, durch Globalisierung und Digitalisierung entstehende Nutzerbedarfe angemessen reagieren kann, unterstützt das Trio die Modernisierung des ESS. Hierfür sollen neue Datenquellen und Technologien stärker genutzt sowie innovative Methoden und Werkzeuge entwickelt werden. Auf diesem Trio-Programm baute auch das Arbeitsprogramm der deutschen EU-Ratspräsidentschaft auf. An das deutsche Arbeitsprogramm wiederum knüpft die [Programmplanung der portugiesischen EU-Ratspräsidentschaft](#) von Januar bis Juni 2021 an. Die Entwicklung weiterer innovativer statistischer Produkte und Dienstleistungen, die auf einem verbesserten Zugang zu neuen Datenquellen basieren, ist dabei für die portugiesische Ratspräsidentschaft in gleicher Weise von zentraler Bedeutung wie für die deutsche Ratspräsidentschaft. Die slowenische Ratspräsidentschaft (2. Halbjahr 2021) plant ebenfalls, die Nutzung neuer Datenquellen zu stärken, um Daten zum Nutzen der gesamten Gesellschaft besser zugänglich zu machen.

Zusammen mit den Triopartnern sowie Eurostat organisierte das Statistische Bundesamt am 31. März 2021 einen Workshop zum Thema Data Stewardship, um mögliche künftige Rollen der nationalen Statistikämter sowie des ESS in einer sich immer schneller entwickelnden digitalen Datenlandschaft zu diskutieren. Dahinter stand die gemeinsame Überzeugung, dass ein zukunftsfähiges europäisches Statistiksistem die Abstimmung

einer gemeinsamen digitalen Agenda erfordert, die auch die Übernahme neuer Aufgaben umfasst. Das Statistische Bundesamt wird weiterhin eng mit der portugiesischen und slowenischen EU-Ratspräsidentschaft im Bereich Statistik zusammenarbeiten und diese im Rahmen der Trio-Präsidentschaft bei der Umsetzung ihrer Schwerpunkte und Ziele unterstützen.

5

Fazit

Die Corona-Pandemie hat die amtliche Statistik vor die Aufgabe gestellt, in kürzester Zeit und unter erschwerten Bedingungen Lösungen zu finden, um Informationen zu drängenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fragen kurzfristig bereitstellen zu können. Innovative Ansätze auf nationaler Ebene sowie der Austausch und die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene haben die Bereitstellung relevanter Statistiken ermöglicht. Gleichzeitig hat die Coronakrise gezeigt, dass es in Zukunft weiterer Innovationen und einer noch engeren Zusammenarbeit auf europäischer Ebene bedarf, um auf künftige Krisen angemessen reagieren zu können. Für die deutsche EU-Ratspräsidentschaft im Bereich Statistik im zweiten Halbjahr 2020 bedeutete dies, das Präsidentschaftsprogramm auf die Erkenntnisse aus der Krise zu fokussieren. Das Statistische Bundesamt kann auf eine erfolgreiche EU-Ratspräsidentschaft zurückblicken – auch unter den mit der Pandemie einhergehenden außergewöhnlichen Rahmenbedingungen. Gemeinsam mit seinen Partnern im Europäischen Statistischen System, insbesondere den Partnern der Trio-Präsidentschaft, war es möglich, in zum Teil neuen Formaten die amtliche Statistik in Europa in ihrer Zielsetzung und Zielerreichung einander näher zu bringen. Eine Reihe während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im Bereich Statistik neu entwickelter, konkreter Produkte trägt dazu bei, dass die amtliche Statistik gestärkt aus der Krise kommt. 

RECHTSGRUNDLAGEN

Verordnung (EU) 2021/690 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. April 2021 zur Aufstellung eines Programms für den Binnenmarkt, die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, einschließlich kleiner und mittlerer Unternehmen, den Bereich Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel sowie europäische Statistiken (Binnenmarktprogramm) und zur Aufhebung der Verordnungen (EU) Nr. 99/2013, (EU) Nr. 1287/2013, (EU) Nr. 254/2014 und (EU) Nr. 652/2014 (Amtsblatt der EU Nr. L 153, Seite 1).

Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Achtung des Privatlebens und den Schutz personenbezogener Daten in der elektronischen Kommunikation und zur Aufhebung der Richtlinie 2002/58/EG (Verordnung über Privatsphäre und elektronische Kommunikation) – COM/2017/010 final – 2017/03 (COD). [Zugriff am 5. Mai 2021]. Verfügbar unter: <https://eur-lex.europa.eu>

Herausgeber
Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden

Schriftleitung
Dr. Daniel Vorgrimler
Redaktion: Ellen Römer

Ihr Kontakt zu uns
www.destatis.de/kontakt

Erscheinungsfolge
zweimonatlich, erschienen im Juni 2021
Ältere Ausgaben finden Sie unter www.destatis.de sowie in der [Statistischen Bibliothek](#).

Artikelnummer: 1010200-21003-4, ISSN 1619-2907

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.